

## Unfall – Polizei fragt: Wer hatte „Grün“?

**Braunschweig.** Erheblicher Schaden entstand bei einem Unfall am Samstag um 12.39 Uhr auf der Brücke der Salzdahlumer Straße über der A 39. Der Fahrer eines schwarzen Mercedes kam von der A 39 aus Richtung Autobahnkreuz Süd und bog an der Kreuzung Salzdahlumer Straße stadteinwärts ein. Der Fahrer eines schwarzen Audi A 3 bog von der A 39, aus Richtung Wolfsburg kommend, auf die Salzdahlumer Straße ortseinwärts ein und kollidierte im Kreuzungsbereich mit dem querenden Mercedes. Beide Fahrer behaupteten bei der Unfallaufnahme, Grünlicht für ihre Fahrtrichtung gehabt zu haben.

## Einbrecher stehlen Schmuck aus Wohnung

**Braunschweig.** Zwei Mehrfamilienhäuser waren am Freitag bzw. in der Nacht zum Sonnabend das Ziel unbekannter Einbrecher. In der Lautenthalstraße versuchten die Unbekannten laut Polizei verblich, gewaltsam in die dortige Dachgeschosswohnung einzudringen. Die anwesende Bewohnerin bemerkte davon jedoch nichts. Erst ihr später eintreffende Ehemann stellte die Einbruchspuren an der Wohnungstür fest. Auch ein Mehrfamilienhaus in der Königsberger Straße war das Ziel unbekannter Einbrecher. Der oder die Einbrecher hebelten die Wohnungstür in der ersten Etage auf. Hierbei erbeuteten sie nach ersten Erkenntnissen diversen Schmuck der Bewohner. Hinweise erbittet der Kriminaldienst unter ☎ (05 31) 476-25 16.

## BS-Energy versorgt als Grundversorger

**Braunschweig.** Das Unternehmen Care Energy AG hat jetzt auch die Verträge mit dem Übertragungsnetzbetreiber Tennet gekündigt. Damit ist auch der Zugang zum Braunschweiger Verteilnetz beendet. Von der Kündigung sind etwa 160 Stromkunden in Braunschweig betroffen. Eine Versorgungsunterbrechung muss aber keiner von ihnen befürchten. Die betroffenen Kunden erhalten ihren Strom als Ersatzversorgung durch den Grundversorger BS-Energy und können dann ein geeignetes Stromprodukt auswählen. Weitere Informationen gibt es laut BS-Energy in Kürze per Post.

## WETTERHISTORIE

Freitag	18,0	11,6	0,1	0,8
Samstag	21,0	10,6	2,0	3,3
	24,1	13,7		
	31,8	2006		
	11,2	2000		

## BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokalteil: Henning Noske  
 Verlag und Redaktion: Hintern Brüdern 23 (BZV Medienhaus), 38100 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00, Telefax: (05 31) 39 00-610  
 Service-Center: Hintern Brüdern 23, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 14 Uhr.  
 Service-Punkt in den Schloss-Arkaden: Platz am Ritterbrunnen 1, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis samstags 9.30 bis 20 Uhr.  
 Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter [www.osc.bzv-service.de](http://www.osc.bzv-service.de) oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 66 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unvernünftig  
 Manuskripte nur gegen Rückporto.

# „Politik entfernt sich von den Bürgern“

Nach 20 Jahren im Rat der Stadt kandidiert Karl Grziwa nicht mehr. Im Bezirksrat Lehndorf bleibt er aktiv.

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Donnerstags ist Wochenmarkt in Lehndorf. Den Markt lässt sich Karl Grziwa ungern entgehen. Nicht nur wegen des frischen Gemüses und der leckeren Wurstwaren – sondern um sich umzuhören. Was bewegt die Lehndorfer aktuell? Sind sie zufrieden? Wo gibt es Probleme? Dieser Austausch, sagt er, sei enorm wertvoll.

Karl Grziwa (68) ist ein Urgestein der Braunschweiger Kommunalpolitik. Einer, dem wichtig ist zu wissen, was die Menschen denken, was sie sich wünschen. Einer, der sich gerne einmischt. „Mein Vater hat immer gesagt: Meckere nicht, sondern bring' dich ein! Ändere etwas!“, erzählt er. Vor 20 Jahren wurde der CDU-Politiker erstmals in den Rat der Stadt gewählt, vier Wahlperioden hat er dort miterlebt. Seit zehn Jahren ist er Ratsvorsitzender, wird fraktionsübergreifend geschätzt für seine strenge, aber sachliche und faire Art, die Sitzungen zu leiten.

## Grziwa – Moderator und Erzieher

Sitzfleisch braucht man da, denn eine Ratssitzung dauert gerne mal neun oder zehn Stunden – und als Vorsitzender muss Grziwa genau darauf achten, dass sich alle an die Regeln halten. Konsequenz müsse man da sein und dürfe niemanden bevorzugen oder benachteiligen: „Ähnlich wie in der Kindererziehung“, sagt er und schmunzelt bei dem Vergleich. Doch er stellt auch klar: „Als Vorsitzender bin ich der Moderator, kein Diktator.“

Nun will sich Karl Grziwa etwas zurückziehen. Im Herbst wird er nicht mehr für den Rat der Stadt kandidieren. Vor Ort, im Stadtbe-



Karl Grziwa stellt sich nach 20 Jahren im Rat der Stadt nicht nochmal zur Wahl. Lieber überlässt er den Jüngeren das Feld – und konzentriert sich auf die politische Arbeit im Stadtbezirksrat.

Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

zirk Lehndorf-Watenbüttel, da aber will er weiterhin aktiv sein und sich für die Belange der Bürger einsetzen.

Sein Berufsleben hat Karl Grziwa bei der Polizei verbracht. Anfangs gehörte er der Bereitschaftspolizei an. Bewegte Zeiten seien das damals gewesen, sagt er und erinnert sich an die RAF-Kontrollen an den Autobahnen und die Einsätze im Wendland zu Beginn der 70er Jahre, an die Anfänge der Anti-Atomkraftbewegung. „Im Wendland kenne ich mich

den Grashalm“, so Grziwa. Doch die ständigen Wochenenddienste waren nicht besonders familienfreundlich – und so habe er eine Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Sachverständigen gemacht. Er wechselte bei der Polizei in den technischen Bereich. Die letzten Jahre war er für die technische Prüfung aller Fahrzeuge der Polizeidirektion zuständig, also für 400 bis 500 Fahrzeuge in der ganzen Region.

Mit 60 Jahren ging er in den Ruhestand. „Da konnte ich mich

dann voll der Politik widmen“, sagt er zufrieden. Zuvor lief das ehrenamtliche Engagement parallel zu Familie und Beruf. Als Elternvertreter in den Schulen seiner drei Söhne war Grziwa erstmals mit der Kommunalpolitik in Berührung gekommen. „Wenn man ein Ehrenamt hat, wird man es so schnell nicht wieder los“, hat er festgestellt. Im Gegenteil: oft kommen weitere hinzu. So auch bei Karl Grziwa. Er wurde in den Bezirksrat gewählt, später dann in den Rat. So folgte er dem Rat-

schlag seines Vaters: meckerte nicht, sondern mischte sich ein.

Mit vielen Menschen kam er so in Berührung, beschäftigte sich mit den unterschiedlichsten Themen – von der Schulgründung über Haushaltspläne und Straßenbahnführungen bis hin zum Fracking. Doch er findet: „Die Politik im Rat entfernt sich immer mehr vom Bürger. Da werden von Fachleuten komplexe Konzepte erarbeitet wie das Stadtbahn-Ausbaukonzept, der Schulentwicklungsplan oder das Wohnraum-Versorgungskonzept – doch da muss man aufpassen, dass man die Wünsche und Sorgen der Bürger nicht aus den Augen verliert. Man muss die Leute doch mitnehmen – deshalb muss es der Politik gelingen, auch komplexe Themen so rüberzubringen, dass sie jeder versteht. Doch das gelingt leider immer seltener.“

## Der Traum vom offenen Rathaus

Den Jüngeren möchte er nun das Feld im Rat der Stadt überlassen, will sich auf seinen Stadtbezirk konzentrieren, sein direktes Umfeld. Doch er sagt auch: „Ich habe in all den Jahren so viel Wissen, so viel Erfahrung angehäuft – das würde ich gerne weitergeben. Die Frage ist: Wie kann man junge Leute für Politik interessieren? Wie kann man sie dazu bewegen, sich einzumischen?“

Ein offenes Rathaus schwebt Karl Grziwa vor, mit einem ehrenamtlichen Besuchsdienst. „Jungen Menschen das Rathaus zeigen und ihnen so die Kommunalpolitik näherbringen, das finde ich spannend“, sagt er. Dann schiebt er schnell nach: „Mit dem Oberbürgermeister habe ich darüber noch nicht gesprochen.“ Kann ja noch kommen ...

# Engagement, das belohnt wird

Bei der Eröffnung des Sommerlochfestivals wird der Goldmarie-Preis verliehen.

Von Nele Behrens

**Braunschweig.** Ehrenamtliche Arbeit wird viel zu häufig übersehen. Wer sich außerdem noch in Bereichen engagiert, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit liegen, wird noch viel häufiger vergessen. Der Goldmarie-Preis des Queeren Netzwerks Niedersachsen steuert gegen dieses Vergessen an. Er ehrt die ehrenamtliche Arbeit von Menschen, die sich für die Rechte Homosexueller und Transsexueller einsetzen und rückt die Wichtigkeit ihrer Arbeit in den Fokus.

Am Freitag wurde der Goldmarie-Preis im Roten Saal im Schloss im Rahmen der bunten Einführungsveranstaltung des Sommerlochfestivals, dem Festival für Vielfalt und Toleranz, verliehen. Es wurden drei Preisträger aus Niedersachsen geehrt, die mit ihren verschiedenen Aufgaben einen großen Teil zum Bestehen der CSD-Vereine beitragen.

Die Oldenburgerin Ira Martens wurde zum Beispiel für ihre Grafikertätigkeit für den CSD-Verein Oldenburg geehrt. Seit 14 Jahren gestaltet sie alles, was für die Veranstaltungen des Vereins anfällt, von Flyern, Plakaten, Programmheften bis hin zu VIP-Pässen. Und das immer ohne ein Gehalt zu fordern. „Ohne ihre ehrenamtliche Tätigkeit, hätten wir oft nicht auf



Karin Winterstein (von links) nahm den Preis stellvertretend für ihre Freundin Claudia Keune entgegen. Die weiteren Preisträger sind Christopher Ehmke-Janssens und Ira Martens. Es gratulierte Braunschweigs Bürgermeisterin Friederike Harlfinger.

Foto: Nele Behrens

unsere Veranstaltungen hinweisen können“, sagt Frederick Schnitter, der die Laudatio für Ira Martens hielt.

Einen anderen Aspekt der Arbeit für die homosexuelle Szene der Region deckt die zweite Preisträgerin, Claudia Keune, ab. Seit sieben Jahren organisiert sie den Stammtisch für Transgender und Angehörige in Wolfsburg. „Ursprünglich kam Claudia selbst als Hilfesuchende“, beschreibt Daniela Thomä die Preisträgerin. „Nun gibt sie die Hilfe, die sie bekommen hat, seit Jahren weiter.“

Da die Preisträgerin den Preis nicht persönlich entgegennehmen konnte, wurde sie von Karin Winterstein vertreten.

Auch aus Braunschweig wurde ein Ehrenamtlicher geehrt. Christopher Ehmke-Janssens arbeitet seit 2009 ehrenamtlich beim Sommerlochfest mit. Ab 2010 übernahm er, neben seinem Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften an der TU, zudem noch eine Position im Vorstand des Vereins für sexuelle Emanzipation (VSE). Darüber hinaus übernahm er 2011 die Position des

Kassenwarts und engagierte sich außerdem beim Aufbau des Queerzentrums Onkel Emma in Braunschweig.

„Teilweise war der Zeitaufwand für mein Studium und für meine ehrenamtliche Tätigkeit tatsächlich gleich hoch“, gibt Christopher Ehmke-Janssens zu. Andererseits konnte er so mit seinem Engagement auch vieles bewirken, berichtet Markus Manegold in seiner Laudatio. In seiner Zeit beim VSE bauten sie das Sommerlochfestival weit aus und erweiterten das Gruppenangebot stark. So bieten sie zum Beispiel eine Gruppe für homosexuelle Geflüchtete oder für homosexuelle Jugendliche an.

Das Sommerlochfestival erstreckt sich über zwei Wochen. Der Fokus liegt dieses Jahr auf der Flüchtlingskrise und Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität fliehen mussten. Den Abschluss bildet am Samstag, 30. Juli, die Christopher Street Day Parade durch Braunschweig.

## MELDUNGEN

### Gliesmaroder Schützen feiern ihr Fest

**Braunschweig.** Der Schützenverein (SV) Gliesmarode von 1920 lädt zum Volks- und Schützenfest ein. Es findet im Schützenheim, Am Soolanger 2, unmittelbar neben dem Bad gelegen, statt. Das Fest beginnt am Samstag, 23. Juli, um 18 Uhr. Auf dem Programm stehen die Proklamation der neuen Schützenkönige, die Vergabe von Preisen und Pokalen sowie „ein gemütlicher Ausklang“, wie der Verein mitteilt. Das Festfrühstück beginnt am Sonntag, 24. Juli, um 11 Uhr. In dessen Verlauf wird auch der Oberbürgermeister-Pokal verliehen. [heu](http://heu)

### Informationen zur Fluglotsen-Ausbildung

**Braunschweig.** Die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar bietet in Kooperation mit der Deutschen Flugsicherung (DFS) GmbH eine Veranstaltung zu den Ausbildungsmöglichkeiten des Fluglotsen an. Sie findet statt am Donnerstag, 21. Juli, um 16 Uhr im Berufsinformationszentrum am Cyriaksring 10 (Eingang Münchenstraße). Eine Bedingung für die Ausbildung zum Fluglotsen ist, wie es in einer Mitteilung der Arbeitsagentur heißt, das Abitur. Über weitere Zugangsvoraussetzungen, Ablauf und Einsatzmöglichkeiten eines Fluglotsen informiert Herbert Mesenbrink von der Deutschen Flugsicherung GmbH.

## Reden Sie mit!

Schreiben Sie Ihre Meinung zur Preisverleihung für ehrenamtliches Engagement.

[braunschweiger-zeitung.de](http://braunschweiger-zeitung.de)